

# She's legend

Lange Zeit galt der Ruhm den Journalisten Carl Bernstein und Bob Woodward. In diesem Jahr setzte Steven Spielberg mit dem Film „Die Verlegerin“ der wahren Heldin der Watergate-Affäre ein Denkmal. Unsere Hommage an Katharine Graham

TEXT: ROLAND RÖDERMUND

**Katharine Graham**  
\* 16. Juni 1917 in New York  
City als Katharine Meyer;  
† 17. Juli 2001  
in Boise, Idaho

Es gibt Sekunden, die verändern alles. Katharine Graham machte eine Entscheidung ihres Lebens zur Legende: Sie erlaubte den Druck der Pentagon-Papiere, über die schließlich US-Präsident Richard Nixon stürzte. Die Geschichte über den Mut dieser Frau brachte Regisseur Steven Spielberg in diesem Jahr in die Kinos, in der Hauptrolle: Meryl Streep.

Als Jungredakteurin war Katharine Graham, in ihrem Wesen leise und zurückhaltend, bei der Washington Post zunächst mit eher seichten Themen beschäftigt. Ihr Vater, der die „Post“ 1933 bei einer Auktion ersteigert hatte, übertrug die Führung des Verlags später lieber ihrem Mann, dem Medienunternehmer Philip Graham. Eine persönliche Familientragödie wurde zum Wendepunkt. Phil erschoss sich 1963. Katharine wurde mit 46 Jahren Verlegerin der „Post“ – gegen den Rat ihrer engsten Freunde und trotz ihrer eigenen Zweifel. Sie glaubte, einer solchen Aufgabe nicht gewachsen zu sein. Umso erstaunlicher war der Mut, den sie entwickelte, als sie den scheinbar aussichtslosen Kampf mit dem 37. Präsidenten der USA aufnahm.

„Wir drucken!“ war ihr knapper, nach schlaflosen Nächten entschlossener Kommentar am Telefon, als sie 1971 entschied, die streng geheimen Mitteilungen des Verteidigungsministeriums über den Verlauf des Vietnamkriegs eben doch zu veröffentlichen. Sie hatte nicht klein beigegeben, auch nicht nachdem ein Gericht der „New York Times“ die Publikation verboten hatte. Für die Veröffentlichung hätte Katharine Graham ins Gefängnis gehen können, und damit wäre das Familienunternehmen womöglich zerstört gewesen. Ihr unerschütterlicher Glauben an die Pressefreiheit – Ende der 1960er-Jahre in den USA ein gefährdetes Gut – bewegte Katharine Graham zu dieser Entscheidung. Ihr Resümee, das sie in ihrer Biografie zog, war von nüchterner Klarheit: „Was ich im Wesentlichen tat, war, einen Fuß vor den anderen zu setzen, meine Augen zu schließen und von der Kante zu treten. Die Überraschung war, dass ich auf den Füßen landete.“



**Spielbergs Ikone**  
Meisterhaft inszeniert, perfekt besetzt: Regisseur Steven Spielberg setzt Katharine Graham, der heimlichen Heldin im Watergate-Skandal, mit seinem Film ein Hollywood-Denkmal. In der Hauptrolle: Meryl Streep – in Höchstform. Unser Must-see für 2018.

FOTOS GETTY IMAGES, PIERO OLIOSI/POLARIS/LAIF